

Niedersächsisches Ministerialblatt

56. (61.) Jahrgang

Hannover, den 4. 10. 2006

Nummer 35

INHALT

A. Staatskanzlei		Staatliches Fischereiamt Bremerhaven	
B. Ministerium für Inneres und Sport		AV 12. 9. 2006, Ausweisung von Muschelkulturbezirken (Muschelfischereibetrieb Conradi GmbH, Krummhörn-Pewsum)	929
Bek. 18. 9. 2006, Auflösung der Hans-Georg-Laves-Stiftung	917	Bek. 12. 9. 2006, Ausweisung von Muschelkulturbezirken; Widerruf der Genehmigung (Muschelfischereibetrieb Conradi GmbH, Krummhörn-Greetsiel)	929
RdErl. 20. 9. 2006, Organisation der Polizei des Landes Niedersachsen	917	AV 12. 9. 2006, Ausweisung von Muschelkulturbezirken (Muschelfischereibetrieb Conradi GmbH, Krummhörn-Pewsum)	929
21021			
C. Finanzministerium		Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Celle	
D. Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit		Bek. 13. 9. 2006, Feststellung gemäß § 3 a UVPG (Verbrennungsmotoranlage Hartwig Severloh, Eldingen)	929
E. Ministerium für Wissenschaft und Kultur		Bek. 13. 9. 2006, Feststellung gemäß § 3 a UVPG (Verbrennungsmotoranlage Karl-Heinz Kuhls, Hohne)	930
F. Kultusministerium		Bek. 14. 9. 2006, Feststellung gemäß § 3 a UVPG (Verbrennungsmotoranlage Penzhorn, Soltau)	930
G. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr		Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Cuxhaven	
H. Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz		Bek. 21. 9. 2006, Feststellung gemäß § 3 a UVPG (Verbrennungsmotoranlage Finteler Biogas GmbH & Co. KG, Fintel)	930
RdErl. 1. 9. 2006, Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen	919	Bek. 22. 9. 2006, Feststellung gemäß § 3 a UVPG (Verbrennungsmotoranlage Bioenergieanlage Ostervesede GmbH & Co. KG, Scheeßel)	930
79100		Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Hannover	
Bek. 19. 9. 2006, Feststellung gemäß § 3 a UVPG (Vereinfachte Flurbereinigung Gadenstedt, Landkreis Peine)	919	Bek. 19. 9. 2006, Ergebnis des Screening-Verfahrens gemäß § 3 a UVPG (Erweiterung der Biogasanlage Andreas Detering, Wagenfeld-Ströhen)	931
Bek. 20. 9. 2006, Strategische Umweltprüfung (SUP) im Rahmen der Programmplanung zur Entwicklung des ländlichen Raumes Niedersachsen/Bremen 2007–2013 auf der Grundlage der Verordnung (EG) 1698/2005 (ELER); Beteiligung der Öffentlichkeit und der Umweltbehörden	919	Bek. 20. 9. 2006, Ergebnis des Screening-Verfahrens gemäß § 3 a UVPG (Abfallbehandlungszentrum Hannover GmbH, Hannover)	931
		Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg	
I. Justizministerium		Bek. 20. 7. 2006, Feststellung gemäß § 3 a UVPG (Delkeskamp Verpackungswerke GmbH, Nortrup)	931
K. Umweltministerium		Bek. 20. 7. 2006, Feststellung gemäß § 3 a UVPG (DSM Kunstharze GmbH, Meppen)	932
Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz		Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück	
VO 25. 9. 2006, Verordnung über die Festsetzung des Überschwemmungsgebiets der Saale in den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Hildesheim	920	Bek. 11. 9. 2006, Feststellung gemäß § 3 a UVPG (Verbrennungsmotoranlage Lügermann, Gersten)	932

B. Ministerium für Inneres und Sport**Auflösung der Hans-Georg-Laves-Stiftung****Bek. d. MI v. 18. 9. 2006 — RV H 2.02 11741/L 17 —**

Mit Schreiben vom 26. 7. 2006 hat das MI, Regierungsvertretung Hannover, als zuständige Stiftungsbehörde gemäß § 3 des Niedersächsischen Stiftungsgesetzes vom 24. 7. 1968 (Nds. GVBl. S. 119), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. 11. 2004 (Nds. GVBl. S. 514), die „Hans-Georg-Laves-Stiftung“ mit Sitz in Ronnenberg gemäß § 7 Abs. 1 des Niedersächsischen Stiftungsgesetzes i. V. m. den §§ 48, 49 und 50 BGB aufgehoben.

Die letzte Anschrift der Stiftung lautete:

Hans-Georg-Laves-Stiftung
Barbarastraße 14
30952 Ronnenberg-Empelde.

— Nds. MBL Nr. 35/2006 S. 917

Organisation der Polizei des Landes Niedersachsen**RdErl. d. MI v. 20. 9. 2006 — LPP 1-01512 —****— VORIS 21021 —**

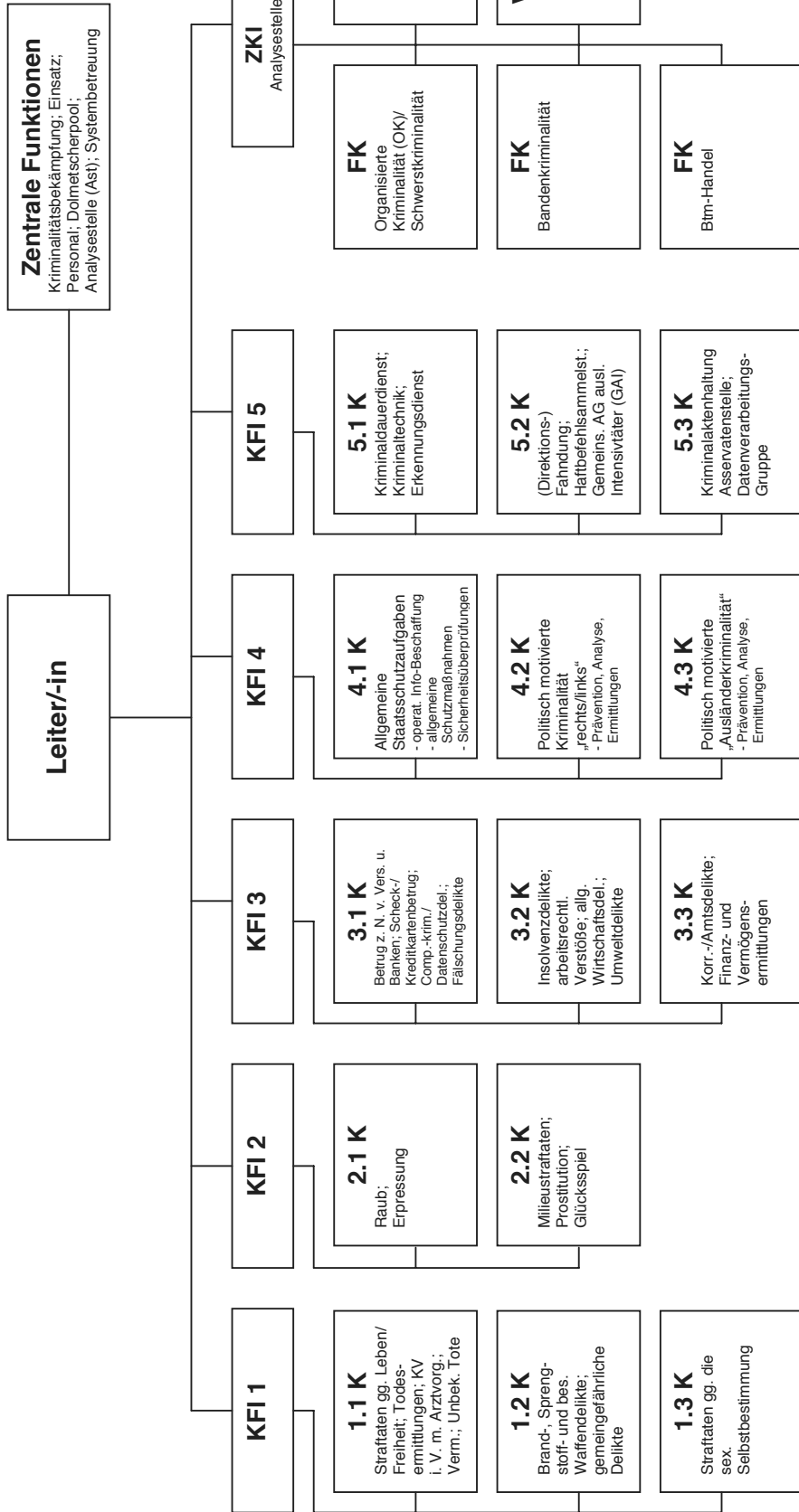
Bezug: RdErl. v. 12. 10. 2004 (Nds. MBL S. 703)
— VORIS 21021 —

1. Der Bezugserlass wird wie folgt geändert:
Die Anlage 10 erhält die aus der **Anlage** ersichtliche Fassung.
2. Dieser RdErl. tritt am 1. 10. 2006 in Kraft.

An die
Polizeibehörden und -einrichtungen

— Nds. MBL Nr. 35/2006 S. 917

Zentraler Kriminaldienst (PD Hannover)



H. Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen

RdErl. d. ML v. 1. 9. 2006 — 406-64030/1-1.8 —

— VORIS 79100 —

Bezug: RdErl. v. 1. 4. 2003 (Nds. MBL S. 339), zuletzt geändert durch
RdErl. v. 27. 7. 2005 (Nds. MBL 2006 S. 57)
— VORIS 79100 —

Der Bezugserlass wird mit Wirkung vom 1. 1. 2006 wie folgt
geändert:

Nummer 2.5.4.5 erhält folgende Fassung:

„2.5.4.5 Werden für die aufgeforstete Fläche Zahlungs-
ansprüche ‚Stilllegung‘ nach der Verordnung (EG)
Nr. 1782/2003 des Rates vom 29. 9. 2003 mit gemein-
samen Regeln für Direktzahlungen im Rahmen der
Gemeinsamen Agrarpolitik und mit bestimmten
Stützungsregelungen für Inhaber landwirtschaftlicher
Betriebe (ABl. EU Nr. L 270 S. 1; 2004 Nr. L 94
S. 70), zuletzt geändert durch Verordnung (EG)
Nr. 1156/2006 der Kommission vom 28. 7. 2006
(ABl. EU Nr. L 208 S. 3), aktiviert, entfällt der An-
spruch auf Erhalt der Prämie.“

An die
Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Niedersächsischen Landesforsten
Region Hannover, Landkreise und kreisfreien Städte

— Nds. MBL Nr. 35/2006 S. 919

Feststellung gemäß § 3 a UVPG (Vereinfachte Flurbereinigung Gadenstedt, Landkreis Peine)

Bek. d. ML v. 19. 9. 2006 — 306.3-611-2315-1 —

Die GLL Braunschweig hat dem ML die Neugestaltungs-
grundsätze nach § 38 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG)
i. d. F. vom 16. 3. 1976 (BGBl. I S. 546), zuletzt geändert durch
Artikel 2 Abs. 23 des Gesetzes vom 12. 8. 2005 (BGBl. I S. 2354),
für das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren Gadenstedt,
Landkreis Peine, vorgelegt. Aus diesen Neugestaltungsgrund-
sätzen ist der Wege- und Gewässerplan mit landschaftspflege-
rischem Begleitplan nach § 41 FlurbG zu entwickeln, auf dessen
Grundlage der Ausbau der gemeinschaftlichen und öffentlichen
Anlagen erfolgt.

Auf der Grundlage dieser Neugestaltungsgrundsätze ist gemäß
§ 3 a Satz 1 UVPG i. d. F. vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1757,
2797), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15. 7.
2006 (BGBl. I S. 1619), nach einer allgemeinen Vorprüfung
des Einzelfalles gemäß § 3 c Abs. 1 UVPG festzustellen, ob für
das Vorhaben — Bau der gemeinschaftlichen und öffentlichen
Anlagen i. S. des FlurbG — eine Umweltverträglichkeitsprü-
fung durchzuführen ist.

Diese allgemeine Vorprüfung hat für das vereinfachte Flur-
bereinigungsverfahren Gadenstedt ergeben, dass von dem

Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkun-
gen zu erwarten sind, die nach § 12 UVPG zu berücksichtigen
wären.

Gemäß § 3 a Satz 1 UVPG wird hiermit festgestellt, dass für
das Vorhaben keine Verpflichtung zur Durchführung einer
Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

Diese Feststellung ist gemäß § 3 a Satz 3 UVPG nicht selb-
ständig anfechtbar.

— Nds. MBL Nr. 35/2006 S. 919

Strategische Umweltprüfung (SUP) im Rahmen der Programmplanung zur Entwicklung des ländlichen Raumes Niedersachsen/Bremen 2007—2013 auf der Grundlage der Verordnung (EG) 1698/2005 (ELER); Beteiligung der Öffentlichkeit und der Umweltbehörden

Bek. d. ML v. 20. 9. 2006 — 60150/4 —

Mit der Richtlinie 2001/42/EG über die Prüfung der Um-
weltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme hat die
EU die Grundlage geschaffen, um sicherzustellen, dass Um-
welterwägungen bei der Ausarbeitung von Plänen und Pro-
grammen frühzeitig und systematisch Berücksichtigung
finden, um ein hohes Schutzniveau für die Umwelt zu erlan-
gen. Instrument hierfür ist die Strategische Umweltprüfung
(SUP) mit ihrem zentralen Element des Umweltberichts.

Die Umweltprüfung zeigt insgesamt, dass der Entwurf zum
Niedersächsischen und Bremischen Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum 2007—2013 auf der Grundlage der
Verordnung (EG) 1698/2005 (ELER) seinem strategischen An-
satz, Umweltziele nicht nur explizit zu verfolgen, sondern
auch querschnittsorientiert in alle Förderbereiche zu integrie-
ren, gerecht wird und weit überwiegend positive Umweltwir-
kungen erwarten lässt. Verbleibende Optimierungspotenziale
und Risiken im Bereich nicht absehbarer kumulativer Wir-
kungen werden aufgezeigt. Der Umweltbericht schließt mit
vorhandenen und geplanten Überwachungsmaßnahmen, um
unvorhergesehene Umweltwirkungen des Programms früh-
zeitig zu erkennen.

Der Öffentlichkeit sowie den betroffenen Umweltbehörden
soll innerhalb ausreichend bemessener Fristen frühzeitig und
effektiv Gelegenheit gegeben werden, vor der Annahme des
Programms zum begleitenden Umweltbericht Stellung zu
nehmen.

Der Entwurf des Umweltberichts wurde daher ins Internet
auf der Homepage des ML (www.ml.niedersachsen.de) unter
dem Pfad „PROLAND/EU-Förderung 2007—2013“ eingestellt.
Darüber hinaus wird der Umweltbericht

bis zum 27. 10. 2006

im Niedersächsischen Ministerium für den ländlichen Raum,
Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Calen-
berger Straße 2, 30169 Hannover, Raum 303 H (Ref. 304.2,
Frau Schlüter), ausgelegt und kann dort während der übli-
chen Dienststunden eingesehen werden.

Stellungnahmen und Anregungen können bis zum o. g.
Termin in schriftlicher Form abgegeben werden.

— Nds. MBL Nr. 35/2006 S. 919

Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz**Verordnung
über die Festsetzung des Überschwemmungsgebiets
der Saale in den Landkreisen Hameln-Pyrmont
und Hildesheim****Vom 25. 9. 2006**

Aufgrund der §§ 92, 93 und 94 Abs. 2 NWG i. d. F. vom 10. 6. 2004 (Nds. GVBl. S. 171), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. 12. 2004 (Nds. GVBl. S. 664), wird verordnet:

§ 1**Neufestsetzung**

Für die Saale im Bereich der Landkreise Hameln-Pyrmont und Hildesheim wird das Überschwemmungsgebiet in den unter § 2 näher bezeichneten Grenzen festgesetzt.

§ 2**Geltungsbereich**

(1) Das Überschwemmungsgebiet umfasst die Bereiche der Landkreise Hameln-Pyrmont und Hildesheim, die von einem hundertjährigen Hochwasser der Saale überschwemmt werden. Die Überschwemmungsgebietsfläche der Saale erstreckt sich auf das Gebiet des Fleckens Salzhemmendorf, der Samtgemeinde Gronau (Leine) und der Stadt Elze.

(2) Die Grenzen des Überschwemmungsgebiets sind in den mitveröffentlichten Übersichtskarten (**Anlagen 1 und 2**) im Maßstab 1 : 40 000 dargestellt.

(3) Der Geltungsbereich ist in einer Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000 (TK 25 Blatt-Nummern 3823, 3824, 3923, 3924, 4023, 4024) dargestellt. Die genaue und rechtsverbindliche Abgrenzung des Überschwemmungsgebiets ist in den folgenden acht Detailkarten im Maßstab 1 : 5 000 dargestellt:

Blatt 1 3923/23; 3923/24; 3923/29; 3923/30; 3923/35; 3923/36;
Blatt 2 3923/16; 3923/17; 3923/22; 3923/23; 3923/28; 3923/29;
Blatt 3 3923/09; 3923/10; 3923/15; 3923/16; 3923/21; 3923/22;
Blatt 4 3923/03; 3923/04; 3923/05; 3923/09; 3923/10; 3923/11;
Blatt 5 3823/35; 3823/36; 3923/05; 3923/06; 3923/11; 3923/12;
Blatt 6 3823/36; 3824/31; 3824/32; 3923/06; 3924/01; 3924/02;
Blatt 7 3824/31; 3824/32; 3824/33; 3924/01; 3924/02; 3924/03;
Blatt 8 3824/26; 3824/27; 3824/28; 3824/32; 3824/33; 3824/34.

Die Karten*) sind Bestandteil der Verordnung.

(4) In den Detailkarten ist die Überschwemmungsgebietsgrenze der Verordnung mit einer durchgezogenen roten Linie eingetragen, die Innenbereiche sind flächig hellblau gepunktet dargestellt. Die Gemeindegrenzen sind mit einer grün-schwarzen und 0,5 mm breiten Linie, die Landkreisgrenze ist

*) Hier nicht abgedruckt.

mit einer grün-schwarzen und 1,0 mm breiten Linie dargestellt. Das Gewässer selbst (Gewässerbett einschließlich seiner Ufer) ist nicht Teil des Überschwemmungsgebiets.

(5) Der Verordnungstext und die Karten für den gesamten Bereich können vom Tag des In-Kraft-Tretens dieser Verordnung an während der Dienststunden kostenlos beim

Landkreis Hameln-Pyrmont, Süntelstraße 9, 31785 Hameln, und beim

Landkreis Hildesheim, Bischof-Janssen-Straße 31, 31134 Hildesheim,

eingesehen werden. In den folgenden Gemeinden liegt der Verordnungstext ebenfalls vor. Die Karten für deren örtliche Bereiche können dort eingesehen werden:

Flecken Salzhemmendorf, Hauptstraße 2, 31020 Salzhemmendorf,

Samtgemeinde Gronau, Blanke Straße 16, 31028 Gronau (Leine), Stadt Elze, Hauptstraße 61, 31008 Elze.

§ 3**Besondere Bestimmungen**

(1) Für Maßnahmen gemäß § 93 Abs. 2 NWG hat die Antragstellerin oder der Antragsteller gegenüber der Genehmigungsbehörde den Nachweis zu erbringen, dass ihr oder sein Vorhaben dem Schutz vor Hochwassergefahr unter Berücksichtigung der in § 92 Abs. 2 NWG genannten Belange nicht entgegensteht oder Nachteile durch Bedingungen oder Auflagen verhütet oder ausgeglichen werden können.

(2) Nicht genehmigungspflichtig sind Masten, selbsttätige Viehtränken, Einzelbaumpflanzungen sowie mobile Weidezäune im Landkreis Hameln-Pyrmont und Zäune mit mindestens 75 v. H. Durchlässigkeit im Landkreis Hildesheim.

§ 4**In-Kraft-Treten**

(1) Diese Verordnung tritt am 1. 11. 2006 in Kraft.

(2) Gleichzeitig werden die aufgrund des § 2 des Preussischen Gesetzes zur Verhütung von Hochwassergefahren vom 16. 8. 1905 (GS S. 342) festgestellten gesetzlichen Überschwemmungsgebiete der Saale sowie die Feststellung der Freihaltungsverzeichnisse für die Saale im Kreise Gronau vom 5. 8. 1912 und im Kreise Hameln vom 11. 3. 1914 durch den Oberpräsidenten (ABl. für den Regierungsbezirk Hannover S. 210 und S. 79) aufgehoben.

Hannover, den 25. 9. 2006

**Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz**

Scupin

— Nds. MBL Nr. 35/2006 S. 920

Die Anlagen sind als Doppel- bzw. Einklappseiten in der Mitte dieser Nummer des Nds. MBL. beigegeben.



VAKAT



VAKAT



Festgesetztes Überschwemmungsgebiet der Verordnung

Blatt 1

Blattschnitte der Verordnung (M 1:5000)

 Niedersächsische Staatsbibliothek Göttingen

Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
- Betriebsstelle Hannover- Hildesheim -

**Überschwemmungsgebiet der Saale
in den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Hildesheim**

Verordnung vom 25. 9. 2006
Az: 62023/2/13

Maßstab
1:40 000

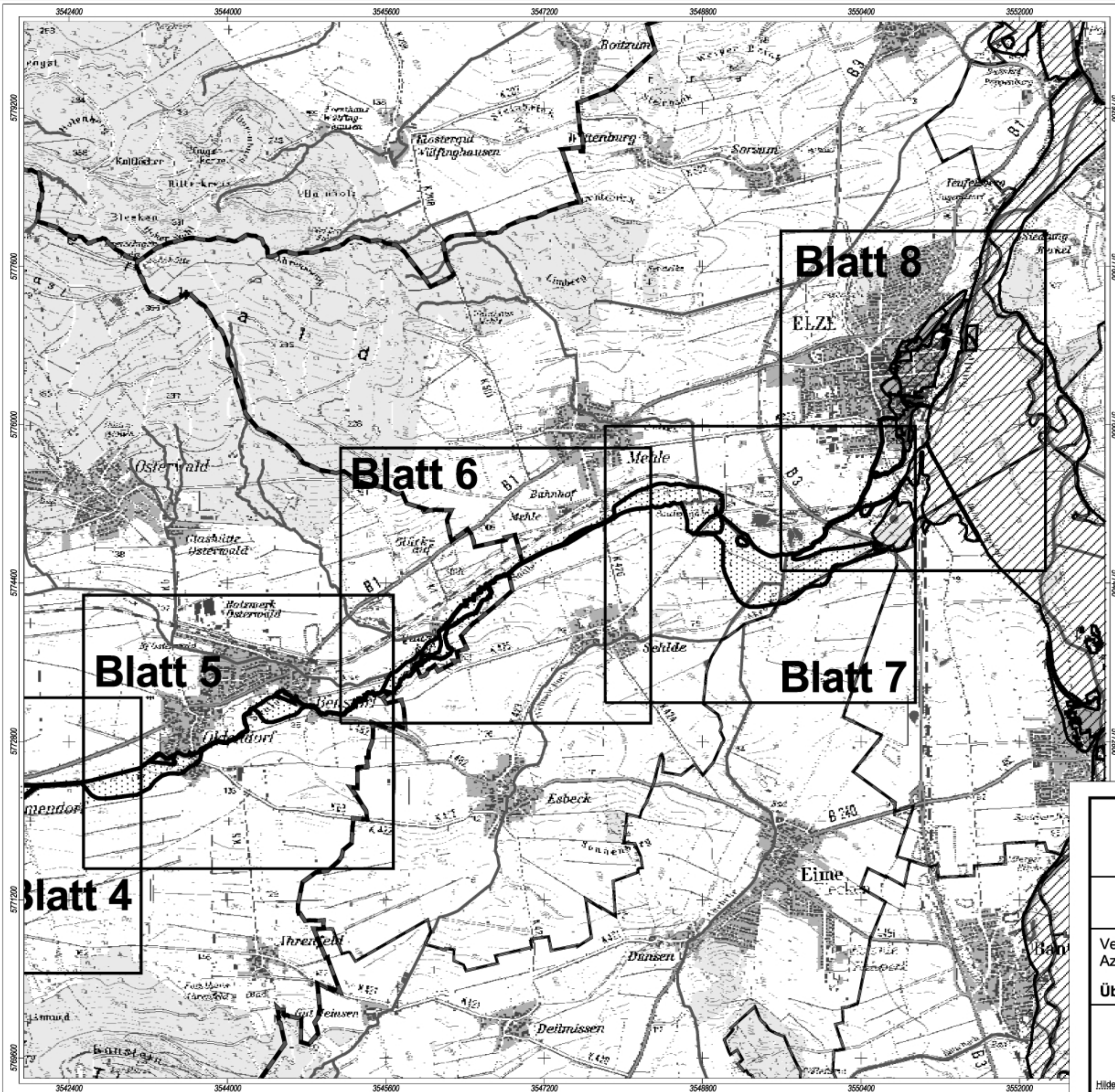
Anlage :	1
----------	---

Blatt : 1

Übersichtskarte

Hildesheim, den 05.09.2006 gez. Beilin		Datum :	Unterschrift :
	Bearbeiter :	04.09.2006	Geschwandtner
	Anfertigung der Zeichnung:	04.09.2006	Grethe

Hildesheim, den 05.09.2006 gez. Bellin



"Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2005



TK 50 Blatt-Nr.: L 3922 und L 3924

Zeichenerklärung

-  Festgesetztes Überschwemmungsgebiet der Verordnung
-  Festgesetztes Überschwemmungsgebiet der Leine - Verordnung vom 10.04.2003 -
-  Blattschnitte der Verordnung (M 1:5000)



Niedersachsen
Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
- Betriebsstelle Hannover-Hildesheim -

Überschwemmungsgebiet der Saale in den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Hildesheim

Verordnung vom 25. 9. 2006
Az: 62023/2/13

Maßstab
1:40 000

Anlage : 1
Blatt : 2

Übersichtskarte

Hildesheim, den 05.09.2006	gez. Bellin	Datum :	Unterschrift :
		Bearbeiter :	04.09.2006 Geschwandtner
Hildesheim, den 05.09.2006	gez. Bellin	Anfertigung der Zeichnung :	04.09.2006 Grethe



VAKAT



VAKAT

Staatliches Fischereiamt Bremerhaven**Ausweisung von Muschelkulturbezirken
(Muschelfischereibetrieb Conradi GmbH,
Krummhörn-Pewsum)****AV d. Staatlichen Fischereiamtes Bremerhaven
v. 12. 9. 2006 — 65438-1 a —**

Auf Antrag des Muschelfischereibetriebes Conradi GmbH, c/o Poppinga & Stomberg, Jannes-Ohling-Straße 8, 26736 Krummhörn-Pewsum, ist aufgrund § 17 Abs. 2 Nds. FischG vom 1. 2. 1978 (Nds. GVBl. S. 81, 375), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 10. 11. 2005 (Nds. GVBl. S. 334), die nachfolgend genannte Fläche als Miesmuschelkulturfläche genehmigt worden.

Diese Fläche wird hiermit gemäß § 17 Abs. 3 Nds. FischG zum Muschelkulturbezirk erklärt.

Mit der Erteilung dieser Genehmigung ist gleichzeitig die Nutzungsbefugnis nach § 1 Abs. 3 Satz 3 des Bundeswasserstraßengesetzes durch das Land Niedersachsen übertragen worden. Eine Befischung darf nur durch den oben genannten Fischereibetrieb oder seinen Beauftragten erfolgen.

Bezeichnung der Miesmuschelkulturfläche:

„Leyfahrwasser“ (K EMS 012)

Geografische Lage auf der Grundlage von WGS 84:

1. 53° 32,732' N/006° 57,750' E
2. 53° 32,700' N/006° 57,480' E
3. 53° 33,165' N/006° 57,060' E
4. 53° 33,215' N/006° 57,340' E.

Die Größe der Kulturfläche beträgt ca. 32,47 ha.

Die Unterschutzstellung dieser Kulturfläche beginnt am 12. 9. 2006 und endet am 11. 9. 2011.

Widerrufsvorbehalt:

Diese Genehmigung kann widerrufen werden, wenn Rechtsmittel aufgrund der gleichzeitig vom Staatlichen Fischereiamt Bremerhaven zu veranlassenden Bekanntmachung als AV innerhalb eines Monats nach Veröffentlichung im Nds. MBL eingelegt und als begründet angesehen werden.

Kostenfestsetzung:

Der Kostenbescheid wird in Kürze gesondert zugestellt.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Genehmigung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage erhoben werden. Die Klage ist beim Verwaltungsgericht Oldenburg, Schlossplatz 10, 26122 Oldenburg, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

— Nds. MBL Nr. 35/2006 S. 929

**Ausweisung von Muschelkulturbezirken;
Widerruf der Genehmigung
(Muschelfischereibetrieb Conradi GmbH,
Krummhörn-Greetsiel)****Bek. d. Staatlichen Fischereiamtes Bremerhaven
v. 12. 9. 2006 — 65438-1 a —**

Bezug: Bek. v. 30. 1. 2004 (ABl. für den Regierungsbezirk Weser-Ems S. 111)

Aufgrund der Reduzierung der Miesmuschelkulturfläche ist die Genehmigung zur Anlage einer Miesmuschelkulturfläche „Leyfahrwasser“ (K EMS 012) vom 21. 1. 2004 (siehe Bezugsbekanntmachung) — Berechtigter: Conradi GmbH, Okko-Tom-Brook-Straße 28, 26736 Krummhörn-Greetsiel — mit sofortiger Wirkung widerrufen worden.

— Nds. MBL Nr. 35/2006 S. 929

**Ausweisung von Muschelkulturbezirken
(Muschelfischereibetrieb Conradi GmbH,
Krummhörn-Pewsum)****AV d. Staatlichen Fischereiamtes Bremerhaven
v. 12. 9. 2006 — 65438-1 a —**

Auf Antrag des Muschelfischereibetriebes Conradi GmbH, Jannes-Ohling-Straße 8, 26736 Krummhörn-Pewsum, ist aufgrund § 17 Abs. 2 Nds. FischG vom 1. 2. 1978 (Nds. GVBl. S. 81, 375), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 10. 11. 2005 (Nds. GVBl. S. 334), die nachfolgend genannte Fläche als Miesmuschelkulturfläche genehmigt worden.

Diese Fläche wird hiermit gemäß § 17 Abs. 3 Nds. FischG zum Muschelkulturbezirk erklärt.

Mit der Erteilung dieser Genehmigung ist gleichzeitig die Nutzungsbefugnis nach § 1 Abs. 3 Satz 3 des Bundeswasserstraßengesetzes durch das Land Niedersachsen übertragen worden. Eine Befischung darf nur durch den oben genannten Fischereibetrieb oder seinen Beauftragten erfolgen.

Bezeichnung der Miesmuschelkulturfläche:

„Mittelsand“ (K EMS 026)

Geografische Lage auf der Grundlage von WGS 84:

1. 53° 37,608' N/007° 00,760' E
2. 53° 37,662' N/007° 01,218' E
3. 53° 37,762' N/007° 01,182' E
4. 53° 37,715' N/007° 00,730' E.

Die Größe der Kulturfläche beträgt ca. 9,91 ha.

Die Unterschutzstellung dieser Kulturfläche beginnt am 12. 9. 2006 und endet am 11. 9. 2011.

Widerrufsvorbehalt:

Diese Genehmigung kann widerrufen werden, wenn Rechtsmittel aufgrund der gleichzeitig vom Staatlichen Fischereiamt Bremerhaven zu veranlassenden Bekanntmachung als AV innerhalb eines Monats nach Veröffentlichung im Nds. MBL eingelegt und als begründet angesehen werden.

Kostenfestsetzung:

Der Kostenbescheid wird in Kürze gesondert zugestellt.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Genehmigung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage erhoben werden. Die Klage ist beim Verwaltungsgericht Oldenburg, Schlossplatz 10, 26122 Oldenburg, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

— Nds. MBL Nr. 35/2006 S. 929

Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Celle**Feststellung gemäß § 3 a UVPG
(Verbrennungsmotoranlage Hartwig Severloh, Eldingen)****Bek. d. GAA Celle v. 13. 9. 2006
— CE000007555-06-018-01 Ma/Dr —**

Herr Hartwig Severloh, Zum Steinackerfeld 1, 29351 Eldingen, hat beim GAA Celle gemäß § 4 BImSchG i. d. F. vom 26. 9. 2002 (BGBl. I S. 3830), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1865), die Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Biogasanlage in 29351 Eldingen, Gemarkung Metzingen, Flur 2, Flurstück 95/1, — hier: Verbrennungsmotoranlage für den Einsatz von Biogas mit einer Feuerungswärmeleistung von 1,350 MW — beantragt. Die Anlage ist genehmigungsbedürftig nach § 4 Absatz 1 BImSchG i. V. m. Nummer 1.4 Buchst. b Doppelbuchst. aa Spalte 2 des Anhangs der 4. BImSchV i. d. F. vom 14. 3. 1997 (BGBl. I S. 504), zuletzt geändert durch Artikel 6 der Verordnung vom 15. 7. 2006 (BGBl. I S. 1619).

Für das Vorhaben ist gemäß § 3 c i. V. m. Nummer 1.3.2 der Anlage 1 UVPG i. d. F. vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1757, 2797), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15. 7. 2006 (BGBl. I S. 1619), durch eine standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalles unter Berücksichtigung der in der Anlage 2 UVPG aufgeführten Kriterien festzustellen, ob eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen ist.

Die Vorprüfung hat ergeben, dass für dieses Vorhaben eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht durchzuführen ist.

Das Ergebnis dieser Feststellung wird hiermit gemäß § 3 a Satz 2 UVPG bekannt gegeben.

Diese Feststellung ist nicht selbständig anfechtbar.

— Nds. MBl. Nr. 35/2006 S. 929

Feststellung gemäß § 3 a UVPG (Verbrennungsmotoranlage Karl-Heinz Kuhls, Hohne)

Bek. d. GAA Celle v. 13. 9. 2006
— CE000001192-06-023-01 Ma/Dr —

Herr Karl-Heinz Kuhls, Wiesenstraße 2, 29362 Hohne, hat beim GAA Celle gemäß § 16 Abs. 1 BImSchG i. d. F. vom 26. 9. 2002 (BGBl. I S. 3830), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1865), die Genehmigung zur wesentlichen Änderung einer Biogasanlage in 29362 Hohne, Gemarkung Spechtshorn, Flur 11, Flurstück 5/2, — hier: Verbrennungsmotoranlage für den Einsatz von Biogas mit einer Feuerungswärmeleistung von 1,343 MW — beantragt. Die Anlage ist genehmigungsbedürftig nach § 4 Absatz 1 BImSchG i. V. m. Nummer 1.4 Buchst. b Doppelbuchst. aa Spalte 2 des Anhangs der 4. BImSchV i. d. F. vom 14. 3. 1997 (BGBl. I S. 504), zuletzt geändert durch Artikel 6 der Verordnung vom 15. 7. 2006 (BGBl. I S. 1619).

Für das Vorhaben ist gemäß § 3 c i. V. m. Nummer 1.3.2 der Anlage 1 UVPG i. d. F. vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1757, 2797), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15. 7. 2006 (BGBl. I S. 1619), durch eine standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalles unter Berücksichtigung der in der Anlage 2 UVPG aufgeführten Kriterien festzustellen, ob eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen ist.

Die Vorprüfung hat ergeben, dass für dieses Vorhaben eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht durchzuführen ist.

Das Ergebnis dieser Feststellung wird hiermit gemäß § 3 a Satz 2 UVPG bekannt gegeben.

Diese Feststellung ist nicht selbständig anfechtbar.

— Nds. MBl. Nr. 35/2006 S. 930

Feststellung gemäß § 3 a UVPG (Verbrennungsmotoranlage Penzhorn, Soltau)

Bek. d. GAA Celle v. 14. 9. 2006
— CE002950694-2006-024-01 U BS/Dr —

Die NGP-NaturGas Penzhorn GmbH & Co. KG, vertreten durch Herrn Hans-Heinrich Johannes aus 29614 Soltau, Hof Abelbeck, hat beim GAA Celle gemäß § 4 BImSchG i. d. F. vom 26. 9. 2002 (BGBl. I S. 3830), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1865), die Genehmigung zur wesentlichen Änderung einer Biogasanlage in Soltau, Große Heide — hier: Verbrennungsmotoranlage für den Einsatz von Biogas —, beantragt. Die Anlage ist genehmigungsbedürftig nach § 4 Absatz 1 BImSchG i. V. m. Nummer 1.4 Buchst. b Doppelbuchst. aa Spalte 2 des Anhangs der 4. BImSchV i. d. F. vom 14. 3. 1997 (BGBl. I S. 504), zuletzt geändert durch Artikel 6 der Verordnung vom 15. 7. 2006 (BGBl. I S. 1619).

Für das Vorhaben ist gemäß § 3 c i. V. m. Nummer 1.3.2 der Anlage 1 UVPG i. d. F. vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1757, 2797),

zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15. 7. 2006 (BGBl. I S. 1619), durch eine standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalles unter Berücksichtigung der in der Anlage 2 UVPG aufgeführten Kriterien festzustellen, ob eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen ist.

Die Vorprüfung hat ergeben, dass für dieses Vorhaben eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht durchzuführen ist.

Das Ergebnis dieser Feststellung wird hiermit gemäß § 3 a Satz 2 UVPG bekannt gegeben.

Diese Feststellung ist nicht selbständig anfechtbar.

— Nds. MBl. Nr. 35/2006 S. 930

Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Cuxhaven

Feststellung gemäß § 3 a UVPG (Verbrennungsmotoranlage Finteler Biogas GmbH & Co. KG, Fintel)

Bek. d. GAA Cuxhaven v. 21. 9. 2006
— 06-014-01-R 900/8.1-Rü —

Aufgrund des Antrags der Finteler Biogas GmbH & Co. KG, Hinter den Höfen 22, 27389 Fintel, wird zurzeit vom GAA Cuxhaven ein vereinfachtes Genehmigungsverfahren gemäß § 16 Abs. 2 Satz 3 BImSchG i. d. F. vom 26. 9. 2002 (BGBl. I S. 3830), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1865), durchgeführt, das die wesentliche Änderung einer Verbrennungsmotoranlage unter Verwendung von Biogas als Brennstoff zum Gegenstand hat. Die wesentliche Änderung besteht in dem Austausch der beiden Motoren durch zwei neue Motoren, so dass sich die bisherige Feuerungswärmeleistung von 900 kW auf 1,354 MW erhöht. Hierdurch wird die in Nummer 1.4 Spalte 2 Buchst. b Doppelbuchst. aa des Anhangs der 4. BImSchV i. d. F. vom 14. 3. 1997 (BGBl. I S. 504), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 15. 7. 2006 (BGBl. I S. 1619), genannte Leistungsgrenze von 1 MW erstmalig überschritten und damit die Notwendigkeit zur Durchführung einer standortbezogenen Einzelfallprüfung gemäß UVPG ausgelöst. Standort der Anlage ist das Grundstück in 27389 Fintel, Gemarkung Fintel, Flurstück 92/2, Flur 4.

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens war gemäß § 3 c i. V. m. Anlage 1 Nr. 1.3.2 Spalte 2 UVPG i. d. F. vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1757, 2797), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15. 7. 2006 (BGBl. I S. 1619), eine standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalles durchzuführen. Diese wurde inzwischen abgeschlossen. Als Ergebnis wird festgestellt, dass es einer Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem UVPG nicht bedarf. Gemäß § 3 a UVPG ist die Feststellung nicht selbständig anfechtbar.

— Nds. MBl. Nr. 35/2006 S. 930

Feststellung gemäß § 3 a UVPG (Verbrennungsmotoranlage Bioenergieanlage Ostervesede GmbH & Co. KG, Scheeßel)

Bek. d. GAA Cuxhaven v. 22. 9. 2006
— 06-013-01-R 900/8.1-Rü —

Aufgrund des Antrags der Firma Bioenergieanlage Ostervesede GmbH & Co. KG, Alte Dorfstraße 33, 27383 Scheeßel, wird zurzeit vom GAA Cuxhaven ein vereinfachtes Genehmigungsverfahren gemäß § 4 i. V. m. § 19 BImSchG i. d. F. vom 26. 9. 2002 (BGBl. I S. 3830), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1865), durchgeführt, das die Errichtung und den Betrieb einer Verbrennungsmotor-

anlage mit einer Feuerungswärmeleistung von 1,572 MW unter Verwendung von Biogas als Brennstoff zum Gegenstand hat. Im Antragsumfang ebenfalls enthalten sind die Biogaserzeugung sowie ein Endsubstratlager. Bei dem genannten Vorhaben handelt es sich um eine immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftige Anlage gemäß Nummer 1.4 Spalte 2 Buchst. b Doppelbuchst. aa des Anhangs der 4. BImSchV i. d. F. vom 14. 3. 1997 (BGBl. I S. 504), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 15. 7. 2006 (BGBl. I S. 1619). Standort der Anlage ist das Grundstück in 27383 Ostervesede, Gemarkung Ostervesede, Flurstück 484/280, Flur 2.

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens war gemäß § 3 c i. V. m. Anlage 1 Nr. 1.3.2 Spalte 2 UVPG i. d. F. vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1757, 2797), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15. 7. 2006 (BGBl. I S. 1619), eine standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalles durchzuführen. Diese wurde inzwischen abgeschlossen. Als Ergebnis wird festgestellt, dass es einer Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem UVPG nicht bedarf. Gemäß § 3 a UVPG ist die Feststellung nicht selbständig anfechtbar.

— Nds. MBL Nr. 35/2006 S. 930

Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Hannover

Ergebnis des Screening-Verfahrens gemäß § 3 a UVPG (Erweiterung der Biogasanlage Andreas Detering, Wagenfeld-Ströhen)

**Bek. d. GAA Hannover v. 19. 9. 2006
— 117/H006436279/1.4 b)aa/2 —**

Die Firma Andreas Detering, Hakes Weg 4, 49419 Wagenfeld-Ströhen, hat beim GAA Hannover die Erteilung einer Genehmigung gemäß § 4 i. V. m. § 19 BImSchG i. d. F. vom 26. 9. 2002 (BGBl. I S. 3830), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1865), für die Errichtung und den Betrieb nach der Erweiterung einer Biogasanlage mit Verbrennungsmotoren beantragt. Standort der gesamten Anlage ist das Grundstück 49419 Wagenfeld-Ströhen, Gemarkung Ströhen, Flur 11, Flurstücke 116/17.

Im Rahmen dieses Verfahrens ist gemäß § 3 c Abs. 1 i. V. m. Anlage 1 UVPG i. d. F. vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1757, 2797), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15. 7. 2006 (BGBl. I S. 1619), durch eine standortbezogene Vorprüfung zu ermitteln, ob für das beantragte Vorhaben die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich ist.

Diese nach den Vorgaben der Anlage 2 UVPG vorgenommene Prüfung ergab, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht durchgeführt zu werden braucht.

Das festgestellte Prüfungsergebnis ist nicht selbständig anfechtbar (§ 3 a UVPG).

— Nds. MBL Nr. 35/2006 S. 931

Ergebnis des Screening-Verfahrens gemäß § 3 a UVPG (Abfallbehandlungszentrum Hannover GmbH, Hannover)

**Bek. d. GAA Hannover v. 20. 9. 2006
— H 006022156-111 —**

Das Abfallbehandlungszentrum Hannover GmbH, Karl-Wiechert-Allee 60 c, 30625 Hannover, hat beim GAA Hannover am 21. 8. 2006 die Erteilung einer Genehmigung gemäß § 16 Abs. 1 i. V. m. § 16 Abs. 2 BImSchG i. d. F. vom 26. 9. 2002 (BGBl. I S. 3830), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1865), für die wesent-

liche Änderung ihrer mechanisch-biologischen Restabfallbehandlungsanlage beantragt. Standort der gesamten Anlage ist das Grundstück Moorwaldweg 312, 30659 Hannover, Gemarkung Klein-Buchholz, Flur 29, Flurstück 341/74 teilweise.

Im Rahmen dieses Verfahrens ist gemäß § 3 c Abs. 1 i. V. m. Anlage 1 UVPG i. d. F. vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1757, 2797), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15. 7. 2006 (BGBl. I S. 1619), durch eine standortbezogene Vorprüfung zu ermitteln, ob für das beantragte Vorhaben die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich ist. Diese nach den Vorgaben der Anlage 2 UVPG vorgenommene Prüfung ergab, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung unterbleiben kann.

Diese Feststellung ist gemäß § 3 a UVPG nicht selbständig anfechtbar.

— Nds. MBL Nr. 35/2006 S. 931

Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg

Feststellung gemäß § 3 a UVPG (Delkeskamp Verpackungswerke GmbH, Nortrup)

**Bek. d. GAA Oldenburg v. 20. 7. 2006
— 06-060-01/6.2/05-Lin —**

Die Firma Delkeskamp Verpackungswerke GmbH in Nortrup hat mit Schreiben vom 27. 6. 2006 die Erteilung einer Änderungsgenehmigung gemäß § 16 Abs. 1 BImSchG i. d. F. vom 26. 9. 2002 (BGBl. I S. 3830), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1865), für die wesentlichen Änderungen ihrer Anlagen zur Herstellung von Papier beantragt.

Der Antrag beinhaltet folgende wesentliche Maßnahmen:

- Betriebseinheit 002 Stoffaufbereitung
Hallenerweiterung (ca. 55 m × 13 m) für die Stoffaufbereitung mit folgenden maschinentechnischen Änderungen:
 - Errichtung eines neuen Pulpers
 - Errichtung einer neuen Sortiermaschine
 - Erweiterung der Lochsortierung
 - Erweiterung der Schlitzsortierung
 - Erhöhung der Lagerkapazität für den aufgelösten Papierstoff
 - Errichtung eines neuen konstanten Teils vor der Papiermaschine;
- Betriebseinheit 003 Papiermaschine
Hallenanbau/-erweiterungen:
 1. Anbau (ca. 11 m × 5 m) für Tambourzwischenlager,
 2. Anbau (ca. 11 m × 6 m) für Nebenaggregate sowie folgende maschinentechnische Änderungen:
 - Verlängerung des unteren Siebes mit neuem Stoffauflauf
 - Einbau eines neuen Obersiebes
 - Ersatz der vorhandenen Großwalzenpresse durch eine Schubpresse
 - Ergänzung der Vortrockenpartie durch eine einreihige Trockengruppe
 - Verlängerung der Vortrockenpartie
 - Versetzen der Leimpresse
 - Verlängerung der Nachtrockengruppe
 - Aufstellung eines neuen Poperollers;
- Betriebseinheit 006 Kläranlage
Einbau eines Lamellenfilters.

Im Rahmen dieses Genehmigungsverfahrens ist gemäß § 3 e i. V. m. § 3 c UVPG i. d. F. vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1757,

2797), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15. 7. 2006 (BGBl. I S. 1619), durch eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalles zu ermitteln, ob für das beantragte Vorhaben die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich ist.

Diese nach den Vorgaben der Anlage 2 UVPG durchgeführte Prüfung hat ergeben, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht durchgeführt zu werden braucht. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Feststellung selbständig nicht anfechtbar ist.

— Nds. MBL Nr. 35/2006 S. 931

**Feststellung gemäß § 3 a UVPG
(DSM Kunstharze GmbH, Meppen)**

**Bek. d. GAA Oldenburg v. 20. 7. 2006
— 06-071-01/4.1h-Lin —**

Die Firma DSM Kunstharze GmbH, Am Kreisforst 1, 49716 Meppen, hat mit Schreiben vom 16. 6. 2006 die Erteilung einer Änderungsgenehmigung gemäß § 16 Abs. 1 BImSchG i. d. F. vom 26. 9. 2002 (BGBl. I S. 3830), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1865), für die wesentliche Änderung ihrer Anlage zur Herstellung von Basiskunststoffen (Kunstharzen) beantragt.

Der Antrag beinhaltet folgende wesentliche Maßnahmen:

- Errichtung eines zusätzlichen Produktionsgebäudes zur Herstellung von Polyurethan-Dispersionen,
- Erweiterung des unterirdischen Rohstoff-Tanklagers durch drei neue Rohstofftanks und einen Abfalltank,
- Erweiterung des oberirdischen Rohstoff-Tanklagers durch einen neuen Rohstofftank,
- Erweiterung des Fertigtanklagers durch zwei weitere Zwischenlagertanks oberirdisch) zur Aufnahme von Zwischenprodukten,
- Errichtung einer neuen Fertigprodukthalle mit insgesamt acht oberirdischen Lagertanks (zunächst nur vier Tanks beantragt),
- Aufstellung eines zweiten Wasser-Puffertanks („Demi-Wasser“) im Maschinenraum 1,
- Änderung der Erlaubnis nach § 13 der Betriebssicherheitsverordnung für neu hinzukommende Lageranlagen zur Lagerung entzündlicher und leichtentzündlicher Stoffe.

Im Rahmen dieses Genehmigungsverfahrens ist gemäß § 3 e i. V. m. § 3 c UVPG i. d. F. vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1757,

2797), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15. 7. 2006 (BGBl. I S. 1619), durch eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalles zu ermitteln, ob für das beantragte Vorhaben die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich ist.

Diese nach den Vorgaben der Anlage 2 UVPG durchgeführte Prüfung hat ergeben, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht durchgeführt zu werden braucht. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Feststellung selbständig nicht anfechtbar ist.

— Nds. MBL Nr. 35/2006 S. 932

Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück

**Feststellung gemäß § 3 a UVPG
(Verbrennungsmotoranlage Lügermann, Gersten)**

**Bek. d. GAA Osnabrück v. 11. 9. 2006
— 0669-19-001/Ev —**

Herr Christoph Lügermann, Bawinkeler Straße 3, 49838 Gersten, hat mit Antrag vom 21. 2. 2006 die Erteilung einer Genehmigung gemäß § 4 BImSchG i. d. F. vom 26. 9. 2002 (BGBl. I S. 3830), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1865), zur Errichtung und zum Betrieb einer Verbrennungsmotoranlage zur Erzeugung von Strom, Dampf, Warmwasser, Prozesswärme oder erhitztem Abgas für den Einsatz von Biogas mit einer Feuerungswärmeleistung von 1,2 MW beantragt. Standort der Anlage ist das Grundstück in Gersten, Gemarkung Gersten, Flur 41, Flurstück 30/2.

Das Vorhaben ist eine genehmigungsbedürftige Anlage, die in Nummer 1.3.2 der Anlage 1 UVPG i. d. F. vom 25. 6. 2005 (BGBl. I S. 1757, 2797), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15. 7. 2006 (BGBl. I S. 1619), genannt ist. Gemäß § 3 c Abs. 1 UVPG ist eine standortbezogene Vorprüfung für das Vorhaben erforderlich. Nach der Vorprüfung der entscheidungserheblichen Daten und Unterlagen wird hiermit für das Vorhaben „Errichtung und Betrieb einer Verbrennungsmotoranlage“ gemäß § 3 a UVPG festgestellt, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht erforderlich ist.

Diese Feststellung ist gemäß § 3 a UVPG nicht selbständig anfechtbar.

— Nds. MBL Nr. 35/2006 S. 932

Herausgegeben von der Niedersächsischen Staatskanzlei

Verlag und Druck: Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover; Postanschrift: 30130 Hannover, Telefon 0511 8550-0, Telefax 0511 8550-2400, Postbank Hannover 4 10-308. Erscheint nach Bedarf, in der Regel wöchentlich. Laufender Bezug und Einzelstücke können durch den Verlag bezogen werden. Bezugspreis pro Jahr 130,40 €, einschließlich 8,53 € Mehrwertsteuer und 12,80 € Portokostenanteil. Bezugskündigung kann nur 10 Wochen vor Jahresende schriftlich erfolgen. Einzelnummer je angefangene 16 Seiten 1,55 €. ISSN 0341-3500. Abonnementservice: Christian Engelmann, Telefon 0511 8550-2424, Telefax 0511 8550-2405

Einzelverkaufspreis dieser Ausgabe 1,55 € einschließlich Mehrwertsteuer zuzüglich Versandkosten